

3 Punkte zur Ergänzung der Haushaltsrede von U. Herold-Schmidt

Lückenschluss Daimlerstraße

Dieser Lückenschluss ist im Haushalt 2013 mit **300 000 €** veranschlagt, 2014 mit **220 000 €**.

Historie: Diese Straßenplanung von der L 329 zur B 30 war von Anfang an zum Scheitern verurteilt, weil die Ursprungsplanung durch landwirtschaftliche Gebiete führte und die Bauern mit Klagen drohten. Die Enteignung wäre die Konsequenz gewesen. Diesen Schritt wollte der Gemeinderat aber nicht machen.

Daraufhin wurde die sogenannte Industriestraße bis zur Daimlerstraße gekürzt und gebaut. Öffentliche Gelder aus GVFG-Mitteln (Zuwendungen des Landes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden) wurden in Anspruch genommen. Wir von der BUS waren der Meinung, damit wäre die Sache erledigt. Die Gewerbebetriebe hätten ihre Zufahrten und der Zugang zur B 30 wäre über die Wiesentalstraße gewährleistet. Erst der Druck vom Land, doch endlich die Straße bis zur B 30 weiterzubauen, brachte die wirkliche Sachlage zu Tage. Die Verwaltung unter Bürgermeister Weiß hatte öffentliche Landesgelder für die gesamte Straße beantragt und bekommen. Nun will das Land die Maßnahme abschließen, was verständlich ist. Meckenbeuren hat nun ein Problem. Entweder werden die Landesgelder in Höhe von 1 Million Euro zurückgezahlt oder die Maßnahme wird fertiggebaut. Daraufhin hat die Verwaltung einen Straßenplan vorgestellt, der von der Daimlerstraße über das geplante Wohngebiet Ehrlosen West II (hinter der Hauptstraße 105) in die B 30 mündet. Die Straße führt entlang des Brandwiesenbaches, der an dieser Stelle renaturiert werden soll.

Einschätzung: Durch diese Durchgangsstraße werten wir von vorne herein ein zukünftiges Baugebiet durch den zu erwartenden Durchgangsverkehr ab. Somit wird nicht nur dieses Baugebiet verlärm, sondern weiterhin auch die Wiesentalstraße, die ja nicht zurückgebaut wird. Der Verkehr in Richtung Süden wird nach wie vor die Wiesentalstraße benutzen, da Autofahrer in der Regel keinen Umweg fahren.

Wir von der BUS sind der **Meinung**, dass dieser Lückenschluss keinen Sinn macht. Der Verkehrslärm wird nur verteilt auf zwei Straßen. Mit dem Land sollte verhandelt werden über die bestehende Lösung, auch wenn Teile der Landesgelder zurückgezahlt werden müssten. Alle öffentlichen Gelder sind Steuergelder. Diese sollten nicht sinnlos ausgegeben werden.

Radverkehr

Im Vergleich zum Straßenverkehr geht es beim Radverkehr wesentlich billiger zu. Im Haushalt 2013 sind 50 000 € dafür vorgesehen.

Unser Wunsch ist es, die Radverkehrsplanungen, bzw. -förderungen in gleicher Weise ernst zu nehmen, wie die Straßenplanungen. Das heißt, dem Radverkehr eine andere Wertigkeit zu geben. Das Stadtradeln hat gezeigt, dass in dieser Richtung durchaus Potential drin steckt, um den Ziel- und Quellverkehr zu reduzieren.

140 000 € für die Kirche Obereschach

Die Kirchengemeinde aus Obereschach hat der Verwaltung Meckenbeuren letztes Jahr eine Rechnung gestellt über 127 000 € für die Renovierung des Kirchturms. Dieser Anteil wäre zu zahlen auf Grund eines Vertrages aus dem 19. Jahrhundert. Dort wurde vereinbart, dass die Kirchengemeinde durch Glockenläuten ein Feuer anzeigt, bzw. Feuerwehrschräuche getrocknet werden könnten.

Es wurde weder gefragt, ob die Gemeinde das in ihren Haushalt einstellen kann, noch, ob sie es zahlen kann. Die Verwaltung hat dann eine Ablösungssumme von 140 T € mit den Kirchenverantwortlichen ausgehandelt. Es kommt noch dicker: Im SZ Bericht vom 28.3.2013 wurde der nicht gerade kleine Beitrag aus Meckenbeuren zur Kirchtumrenovierung nicht einmal erwähnt. Sondern es wurde geschrieben, dass die Kirchengemeinde und Diözese die rund 1,2 Mio Euro gestemmt hätten.

Mich **ärgert diese Vorgehensweise der Kirche**, die auch viele BürgerInnen glauben lässt, die Kirchen bezahlen das aus der eigenen Tasche. Genau so wie den Abmangel in den kirchlichen Kindergärten. Inzwischen bezahlt die Kommune den kirchlichen Kindergärten 95 % ihrer Kosten. Das heißt, nur noch 5 % trägt die Kirche selber. Im Gegenzug gibt es keine Mitsprache bei Personalangelegenheiten oder pädagogischen Konzepten!!

19.05.2013
Elisabeth Ott